©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

OÖ. Landesmuseums erwuchsen, voll in Anspruch genommen. Die Einstellung eines Geologen, seit einem Jahrzehnt immer wieder gefordert, fand im Prüfungsbericht 1969 des Rechnungshofes eine nachdrückliche Unterstützung.

Ein langjähriger Mitarbeiter der Abteilung, zugleich einer der ältesten Bediensteten des OÖ. Landesmuseums, Oberoffizial Hermann Nening, trat mit 31. Dezember 1970 in den dauernden Ruhestand. Hermann Nening ist ein Sohn des von 1895–1934 im OÖ. Landesmuseum tätigen Amtswartes Ignaz Nening. Ursprünglich Aufseher in der Bildergalerie, war er seit 1934 in der Abteilung Mineralogie und Geologie, später auch in der Abteilung Technikgeschichte tätig. Nening betreute nicht nur die Sammlungen der genannten Abteilungen, sondern war auch ein unentbehrlicher Mitarbeiter bei allen von diesen Abteilungen veranstalteten Ausstellungen, insbesondere bei der großen Schiffahrtsausstellung des Jahres 1958. Mit Beginn der Einrichtung des Schloßmuseums wurde er auch in anderen Sachgebieten tätig und entwickelte sich zu einem bei der Restaurierung und Konservierung von Metallgegenständen vielseitig verwendbaren Praktiker.

Herr Nening zählt dankenswerterweise zu denen, die auch im Ruhestand ihrer ehemaligen Dienststelle ihre Verbundenheit und Anhänglichkeit durch tätige Mitarbeit beweisen.

Dr. Wilhelm Freh

Abteilung Biologie

1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

Der Berichterstatter hat am 4. 5. 1970 der Direktion über deren Weisung einen Dienstpostenplan für die gesamte Abteilung (Biologie I u. II) überreicht, ebenso für die von ihm geleiteten archäologischen Studiensammlungen und Ausgrabungen. An diesem Tage belief sich der Ist-Stand an Bediensteten auf fünf (A, [a], D, D, d). Der neue Antrag umfaßt acht Stellen (A, A, a, a, C, C, D und einen Werksvertrag für a). Genehmigt wurde eine d-Schreibkraft, welche Stelle am 23. 11. 1970 mit Frau Brigitte Kron besetzt worden ist. Schon vorher, nämlich mit 1. 1. 1970, konnte der langjährige Mitarbeiter der Abteilung, Graphiker Manfred Pertlwieser, als Konservator und Präparator angestellt werden (d), in allererster Linie für die Restaurierungs- und Konservierungs-Erfordernisse unserer wertvollen und umfangreichen anthropologischen Serien; umfassen doch diese nach Qualität und Umfang das beste Forschungsmaterial dieser Art in ganz Österreich und darüber hinaus. – Am 5. 3. 1970 haben die Präparatoren Ernst Nagengast und Bernhard Stolz d. J. die Prüfung für den Fachlichen Hilfsdienst höherer Art abgelegt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Hauptarbeiten des Arbeitsjahres 1970: Fortsetzung der Ordnung in der Sammlung von Säuger-Schädeln und -Skeletteilen; Ordnung der Weltsammlung von Raubvogel-Stopfpräparaten; Neugewinnung paläo-anthropologischer Serien und paläo-zoologischen Fundgutes durch eigene Grabungen; Bearbeitung der Skelette aus den Körpergräbern von Lauriacum-Steinpaß (ausgegraben 1951/1963). – Verkartung der wissenschaftlichen Abhandlungen aus den Zeitschriften „Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich" und „Egretta" (bis Jg. 10, H. 2), der biologischen Artikel unseres Jahrbuches bis Band 114; die Zeitschrift „Proceedings of the U.S. National Museum", 1909/1917, wurde nach für die hier anfallenden Arbeiten interessanten Abhandlungen durchgesehen, verkartet und die seit dem Jahre 1967 in der Hausbibliothek neu eingelaufenen Werke in der Bücherkartei der Abteilung nachgetragen. Reg.-Rat i. R. Josef Mösslacher führte die Überprüfung und Ordnung der Kartei durch.

Tagungen/Ausstellungen/Präparatorium: Frau Dr. Gertrud Th. Mayer besuchte die „Arbeitstagung der Alpenornithologen" in Klobenstein, Südtirol, 1.–3. 5. 1970, sowie die XVI. Entomologentagung in Linz, 7. bis 8. 11. 1970. – Die Abteilung beteiligte sich an der Gestaltung der am 25. 6. im ersten Stockwerke des Hauses Museumstraße 14 eröffneten Wander-Ausstellung „Naturschutz in Österreich" (sechs Vitrinen mit den Themen: Moorvögel, Gebirgsvögel, Vögel des Aulandes, Vögel des Mühlviertels, gefährdete Fischfresser, Insektenfresser). – Für eine Naturschutzausstellung der Volkshochschule Linz konnten einige Raubvogel-Stopfpräparate als Leihgaben zur Verfügung gestellt werden. Im März hat der Berichterstatter für die „Naturschutz-Ausstellung" des OÖ. Naturschutzbundes eine Reihe eigener Großlichtbilder von Landschaftsteilen des Mühlviertels gewidmet. – Präparatorium: Umfangreiche Arbeiten bei der Durchsicht und Ordnung in der Sammlung der Raubvogel-Stopfpräparate, Präparierung neueingelieferter Vögel und Säuger, Überholung und Auffrischung, Reinigung und Ausbesserung an den Stopfpräparaten für die Naturschutzausstellungen und der während des Jahres eingeordneten zoologischen Schädel und Skeletteile; besondere Aufmerksamkeit erforderte die Überholung größerer Posten anthropologischen Materiales aus mehreren Gräberfeldern der zurückliegenden Jahre. – Fallweise wurden Präparierungen für das OÖ. Jagdmuseum Hohenbrunn durchgeführt. Präparator E. Nagengast war mit den genannten Arbeiten betraut; außerdem stand er an zwei bis drei Halbtagen der Woche der Abteilung „Römerzeit und Völkerwanderung" (Wissenschaftlicher Oberrat Dr. Lothar Eckart) zur Verfügung. Präparator Stolz d. J. übernahm stellvertretend dringend anfallende Präparierungen, beide Präparatoren besuchten auf Veranlassung durch die Abteilung vom 19.–21. 1. 1970 im Wirtschaftsförderungsinstitut der OÖ. Gewerbekammer einen Kurs über das Einbetten von Präparaten in Kunststoff.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

2. Vertebraten

Die nachgenannten Arbeiten hat über mein Ersuchen Frau Dr. Mayer geplant, geleitet und durchgeführt, soweit kein anderer Bearbeiter genannt ist.

a) Aves

Für Spenden ist zu danken: Kons. H. Pertlwieser, Linz, für einen Kernbeißer aus Ebelsberg, ein Blaukehlchen vom Flugplatze Schwechat, für einen Waldkauz aus Linz und eine Schleiereule aus Wilhering; E. Nagengast, Ottensheim, für 1 Bachstelze aus Ottensheim und 1 Blaumeise von ebendort; Dr. G. Mayer, Linz, für 1 Blaumeise aus Steyregg; H. Berger, Pöstlingberg, für 1 Sperlingskauz von dort; H. Erhart, Pregarten, für 1 Waldkauz aus Schwertberg; Ing. J. Donner, Linz, für 1 Sumpfrohrsänger aus Linz-VÖEST; N. Stögermayr, Guntendorf, für 1 Buntspecht aus Kremsmünster; H. Nirschl, Linz, für 1 Buntspecht aus Linz und Dr. A. Wunschheim, Linz, für 1 Jagdfasan. Je nach Eignung wurden die Stücke als Bälge oder Stopfpräparate ausgearbeitet, verkartet und in die Sammlungen eingereiht. Die das ganze Bundesland umspannende Beobachtungs-Kartei ist weitergeführt worden.

Das OÖ. Landesmuseum ist im Besitz einer der größten Raubvogelsammlungen der Welt. Der wesentliche Teil dieses Bestandes kam in den Jahren 1939 und 1941 an das Haus. 1953 wurde eine große Zahl der schönen und interessanten Stücke in einer Sonderausstellung (Kloiber 1953) gezeigt. Im Jahr darauf mußte der gesamte, so wertvolle Posten – um ihn sicher und staubfrei auf kleinstem Raum unterbringen zu können – in Kisten eingeschraubt werden. Die Kisten wurden außer Haus deponiert. Im Berichtsjahr war es nun endlich möglich, diesen Großposten systematisch und nomenklatorisch zu bearbeiten, zu ordnen, zu kontrollieren und zu verkarten. Die Präparate wurden in derselben Weise wieder in Kisten eingeschraubt, wie dies vorher der Fall war, nur lockerer, übersichtlicher und systematisch gereiht. Der einwandfreie Zustand der Präparate beim Ausschrauben aus den Kisten hat gezeigt, wie günstig diese Art der Unterbringung ist (befalls-, staub- und scheuersicher). – Ungefähr zwei Drittel des Materials wurden im Berichtsjahr in Ordnung gebracht. – Herr Helfried Nirschl schrieb mit vorbildlicher Genauigkeit die Bestandsaufnahmen, was bei Exotenmaterial und den Handschriften aus der Jahrhundertwende bestimmt nicht immer einfach war, Herr Reg.-Rat J. Mösslacher übernahm die Durchsicht alter Vögelkarteien und führte danach Ergänzungen in der bestehenden Kartei durch.

b) Mamalia

Für Spenden ist zu danken: Dr. A. Hable, Schlägl, für 1 weibliche Katze, die wahrscheinlich als Wildkatze anzusprechen ist. Das Tier wurde am

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

17. Oktober bei einer Treibjagd in Natschlag bei Schlägl erlegt; Prof. W. Kellermeyer, Linz, für 1 Rötel- und 1 Gelbhalsmaus aus einem Obstkeller im Zaubertal, Linz. Von den Säugern wurden Bälge angefertigt und nach Kartierung in die Sammlung eingereiht. – Die Ordnung, Verkartung, Reinigung und Überholung der Schädel und Skeletteile heimischer Säuger wurde fortgesetzt. Schweine, Wiederkäuer, Hasen, Pferde und Nagetiere wurden im Berichtsjahr bearbeitet, sie sind nun staubsicher verpackt und an Hand der erstellten Kartei leicht auffindbar untergebracht. Die Anfertigung geeigneter Kästen für diese Sammlung wurde von der Direktion für das nächste Jahr zugesagt. – Die Abteilung ist im Besitz einer kleinen Sammlung von Fledermaus-Stopfpräparaten. Dieser Posten wurde, nach Überholung durch E. Nagengast, im 2. Stock des Hauses eingeordnet. – Wissenschaftliche Informationen und Ratschläge erhielten eine Anzahl von Lehrern verschiedener Schulen, Mitglieder des Vereins für Höhlenkunde und eine Reihe von Privatpersonen.

3. Anthropologie

Die Sammlungen wurden um die nachfolgend genannten Skelette vermehrt: 13 Skelette aus der eigenen Grabung „Berglitzl" (8./10. Jh.); je 1 Skelett aus St. Martin und Linz/Traunbrücke, beide wohl aus den Kämpfen von 1809 stammend; Reste dreier Individuen aus Kaufing (spätrömisch-frühmittelalterliches Gräberfeld, das noch einer eingehenden Betreuung entbehrt). – Siehe ferner unsere Ausführungen im vorstehenden 1. Kapitel, ebenso den Bericht „Anthropologische und archäologische Ausgrabungen, Archäologische Sammlungen" in diesem Bande.

Die Arbeiten der nichtbediensteten Mitarbeiter, Dr. Gertrud Th. Mayer, Reg.-Rat i. R. Josef Mösslacher und Dipl.-Arch. Vlasta Tovornik verdienen Dank und Anerkennung.

Dr. Ämilian Kloiber

4. Allgemeiner Abteilungsbericht II

Mein Vorgänger, Herr H. H. F. Hamann, ist mit 30. 9. 1970 in den Ruhestand getreten. Als Leiter der Abteilung hat er die großen Sammlungsbestände ohne nennenswerte Hilfe geordnet und zusammengestellt. Er hat damit etliche Jahre hindurch eigene wissenschaftliche Arbeiten zurückstellen müssen und es ist sehr zu bedauern, daß dadurch viele seiner umfangreichen Beobachtungen keine Veröffentlichung erfahren haben.

Leider kann nun der geplante gemeinsame Bericht nicht erscheinen, da Herr Hamann aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage ist, daran mitzuarbeiten. Um den Ablauf des Betriebes und die Arbeiten in dieser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 116b

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Biologie. Allgemeiner Abteilungsbericht I. 51-54